

JUNGE GRUPPE (GdP)

Das neue Team nimmt die Arbeit auf

Anja Kiesbye und Joshua Tägtmeyer führen den geschäftsführenden Landesjugendvorstand zukünftig in einer Doppelspitze. Dies und mehr haben rund 80 Delegierte am 12. und 13. September 2024 auf der Landesjugendkonferenz beschlossen.

Nach der Wahl des neuen Vorstands (siehe unten) widmete sich die Konferenz den über 40 eingereichten Anträgen, die ein breites Spektrum an Themen abdeckten. Unter anderem wurden Digitalisierungsmaßnahmen, Fragen zur Arbeitszeit, Ausstattung und Bezahlung thematisiert und ausführlich diskutiert. Die Delegierten stimmten über die Anträge ab und der neu gewählte Vorstand nahm ein umfangreiches „Hausaufgabenheft“ mit zahlreichen inhaltlichen Schwerpunkten mit in die kommende Amtszeit, während der er sich mit einem klaren inhaltlichen Auftrag sowohl intern als auch im Dialog mit der Politik für die Anliegen der jungen Kolleginnen und Kollegen stark machen kann.



Fotos: Philipp Mantke

Der neue Geschäftsführende Landesjugendvorstand

Anja Kiesbye (29)

Landesjugendvorsitzende
 · Bezirksgruppe Göttingen
 · Ermittlerin im FK 2



Joshua Tägtmeyer (30)

Landesjugendvorsitzender
 · Bezirksgruppe Braunschweig
 · Einsatz- und Streifen dienst in Braunschweig



Merle Luisa Koprek (25)

Stellv. Kassiererin
 · Bezirksgruppe Lüneburg
 · Ermittlerin im FK 2



Annika Rogge (28)

Stellv. Landesjugendvorsitzende
 · Bezirksgruppe Lüneburg
 · Einsatz- und Streifen dienst in Lüneburg



Hannah Koch (25)

Schriftführerin
 · Bezirksgruppe Braunschweig
 · Autobahnpolizei in Braunschweig



Sebastian Schüssler (28)

Stellv. Landesjugendvorsitzender
 · Bezirksgruppe Göttingen
 · Lage- und Führungszentrale in Göttingen



Mirco Hippel (26)

Stellv. Schriftführer
 · Bezirksgruppe ZPD Niedersachsen
 · Bereitschaftspolizei Oldenburg



Peter Lambers (34)

Kassenprüfer
 · Bezirksgruppe Osnabrück
 · Verfügungseinheit im Emsland



**JUNGE
GRUPPE**



Am zweiten Tag der Konferenz stand neben der offiziellen Verabschiedung des ehemaligen Landesjugendvorstands und einem ersten Statement der neuen Doppelspitze ein Dialog des Landesvorsitzenden Kevin Komolka mit seinem Stellvertreter Sebastian Timke auf der Tagesordnung. Die beiden gaben Einblicke in ihre eigene

Zeit in der JUNGEN GRUPPE und betonten dabei, wie wichtig es sei, dass der polizeiliche Nachwuchs gewerkschaftlich engagiere, wobei die inhaltliche Arbeit mindestens genauso relevant sei, wie das Begeistern der jungen Kolleginnen und Kollegen für die Solidargemeinschaft. Abschließend führte Sascha Göritz, stellvertreten-

der Vorsitzender des Geschäftsführenden Landesvorstands, mit einem Impulsvortrag zum Thema „Zeitgerechte Arbeitszeitgestaltung“ in eine Diskussionsrunde ein, die mit einem Austausch über Erfahrungen und Erwartungen an das neue Zeitmanagementsystem Zeus X die Konferenz abrundete. ■

Vier Anträge, die auf der Landesjugendkonferenz diskutiert wurden

B07 – Erhöhung der Tage zur Pflege kranker Kinder

☞ Alexander Papst, BG Braunschweig

Die Polizei wird durch das Audit Beruf & Familie regelmäßig ausgezeichnet, doch bei der Möglichkeit „Kind-krank“-Tage zu nehmen, besteht deutlicher Handlungsbedarf, sowohl was die Anzahl der Tage als auch die Einfachheit der Beantragung angeht. Andere Polizeien sind hier schon viel weiter.



D03 – Konzeption von Unterstützungskräften

☞ Lars Barlsen, BG Hannover

Für Schutzmaßnahmen werden in anderen Bundesländern bereits Unterstützungskräfte eingesetzt. Das reduziert die teilweise hohe Arbeitsbelastung der Polizeivollzugsbeamten:innen.



D32 – Photovoltaikanlagen

☞ Michael Eichfeld, BG Lüneburg

Die Erzeugung grünen Stroms spielt eine essenzielle Rolle für unsere Zukunft. Photovoltaik gehört zu den wichtigsten Stromerzeugungsquellen und es wird immer herausfordernder, geeignete Flächen gerade in urbanen Gebieten zu finden. Wieso nicht die Dachflächen von eigenen Liegenschaften nutzen?



DA01 – Einheitliche Notfallsets

☞ Peter Lambers, BG Osnabrück

Der Anschlag von Solingen hat es jüngst erneut gezeigt: Als Polizei können wir jederzeit und überall in eine Situation geraten, in der wir umgehend Hilfe leisten müssen. Eine effektive Notfallversorgung, die ihren Namen auch verdient hat, funktioniert jedoch nur mit der flächendeckenden Verfügbarkeit einheitlicher Notfallsets.



HAUSHALT 2025

Ein Berg an Versprechen

„Sicher in Zeiten des Wandels“. Zwei Jahre ist es her, dass die Landesregierung ihren Koalitionsvertrag unter diesem Titel präsentierte. Ein Titel, der bei den Polizeibeschäftigten mit Wohlwollen und Hoffnung aufgenommen wurde, denn die Fokussierung auf das Thema Sicherheit war ein gutes Zeichen.

Im September 2024 begann der Landtag nun, über den Entwurf des Haushaltsgesetzes 2025 zu beraten – der vorletzte Haushalt, der in dieser Legislaturperiode verabschiedet wird. Die GdP hat dies zum Anlass genommen, eine Zwischenbilanz zu ziehen, und sich die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag und die bisherige Umsetzung einmal genauer angesehen, um ihren Forderungen für den Landeshaushalt Nachdruck zu verleihen.

Ein Berg voller Versprechen – den kann man im angesprochenen Koalitionsvertrag finden, und um dies zu verdeutlichen, baute die GdP diesen Berg in Form von beschrifteten Pappkartons im Vorfeld der Plenarsitzung vor dem Landtag auf. Hier finden sich viele gute Ideen: ein Stellenhebungsprogramm, die attraktivere Eingruppierungen von Quereinsteigern, eine Verkürzung der Dauer zur ersten Beförderung, die dauerhafte Zuweisung von Mitteln aus der Vermögensabschöpfung zum Sachmitteltat von Polizei, Fortbildungsoffensiven, eine Verbesserung des Sachmittelbudgets und vieles mehr.

Bei der Protestaktion vor dem Landtag wurde deutlich, dass neben diesem Berg an Versprechen leider nur ein sehr überschaubarer Hügel mit den bislang umgesetzten Vorhaben steht. Neben einer geringen Erhöhung des Bekleidungsbudgets, einer ersten Erhöhung der Polizeizulage, die aber weder ruhegehaltstauglich noch auf Niveau der Bundespolizei ist, und zwei angekündigten Hubschraubern steht noch zu wenig auf der Habenseite. In diversen Fällen, wie beim Kampf gegen den Sanierungsstau, sind zwar Ansätze erkennbar, die jedoch kaum über das Notwendige hinausgehen und ein klares Bekenntnis der Wertschätzung vermissen lassen. Die Personalsituation bleibt



Der GdP-Landesvorsitzende Kevin Komolka (3. von rechts) präsentiert unserer Innenministerin Daniela Behrens (2. von rechts) den „Berg an Versprechen“ aus dem Koalitionsvertrag.

brisant, obwohl die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen so hoch ist wie nie zuvor. Dank des Aufgabenzuwachses und eines Trends zu mehr Teilzeit bleibt der Bedarf an mehr Personal bestehen. Die GdP fordert für den Haushalt 2025, diese Stellen auch in den Bereichen Tarif und Verwaltung zu schaffen. Nicht nur, weil die Beschäftigten auch hier Entlastung brauchen, sondern auch, weil dadurch Hunderte Beamtinnen und Beamten freigesetzt werden und wieder in den Vollzugsdienst zurückkehren könnten. Zudem besteht weiterhin dringender Bedarf an IT-Spezialisten. Insgesamt fordert die GdP, die Menschen in der Polizei wieder mehr in den Fokus zu rücken. Verbesserte Zulagen für Kolleginnen und Kollegen bei Polizei und Verfassungsschutz, die Ausschöpfung der derzeitigen Stellenplanobergrenzen sowie Zuschüsse für Fahrten im öffentlichen

Personennahverkehr für die Beschäftigten sind unsere Kernforderungen.

Bei der Aktion im September folgten sowohl Mitglieder der Landesregierung, darunter Innenministerin Daniela Behrens (SPD) und der innenpolitische Sprecher der Grünen, Michael Lühmann, als auch Vertreterinnen und Vertreter der Opposition, unter anderem Ulf Thiele, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU, unserer Einladung zu einem Gespräch vor der Sitzung. Der GdP-Landesvorsitzende Kevin Komolka und weitere Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes verdeutlichten ihnen, dass es trotz positiver Entwicklungen zum Beispiel im Bereich der Ausstattung mit dem vorletzten Landeshaushalt der laufenden Legislaturperiode an der Zeit sei, zu handeln. Wir werden beobachten, inwiefern sie den Berg an Versprechen in ihrer Amtszeit abbauen. ■

Die acht Mitgliedsgewerkschaften des DGB



GEWERKSCHAFTSARBEIT IM DGB

Der DGB als Stimme für Solidarität und Zusammenhalt

Um mehr über den DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften zu erfahren, habe ich mich nach Einblicken in die IG BAU (Aprilausgabe) und die GEW (Juniausgabe) mit Mehrdad Payandeh, dem Vorsitzenden des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, getroffen. Ein Gespräch über Tarifergebnisse, Haushaltsverhandlungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Philipp Mantke
Landesredakteur

Ich treffe Mehrdad Payandeh zum Mittagessen in der Nähe des DGB-Hauses im Zentrum von Hannover. Die Chance will ich nutzen, um von ihm zu erfahren, wie er die bevorstehenden Haushaltsverhandlungen in Niedersachsen einschätzt. Der Status quo kann uns nicht zufriedenstellen: Mit nur 50 Euro Vorsprung vor Schlusslicht Saarland und rund 3.000 Euro hinter Spitzenreiter Bayern liegt Niedersachsen im Jahresvergleich der Einstiegsbesoldung für Beamt:innen in A 9 mal wieder auf dem vorletzten Platz im DGB-Besoldungsreport 2023. Im Haushaltsplanentwurf für 2025 spielt die Polizei bislang auch keine große Rolle.

Niedersachsen im DGB-Besoldungsreport auf den hinteren Rängen

Das schlechte Abschneiden im nationalen Vergleich sieht Mehrdad in den Nachwirkungen des 2005 durch die damalige schwarzgelbe Koalition beschlossenen Wegfalls des Weihnachtsgeldes für Beamtinnen und Beamte begründet. Erst im Jahr 2020 konnte mit der jährlichen Sonderzahlung zumindest ein kleiner Wiedereinstieg erzielt werden. „Wir haben es als DGB gemeinsam

mit unseren Mitgliedsgewerkschaften geschafft, alle Parteien an ihr Versprechen zu erinnern, das Weihnachtsgeld bei einer besseren Haushaltslage wieder einzuführen“, hebt er eine Stärke des Gewerkschaftsbündnisses hervor. „Eine Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes in voller Höhe in Niedersachsen wäre in der Tabelle deutlich erkennbar.“

Mehrdad belässt es aber nicht beim Blick auf die Einstiegsgehälter, sondern schaut auch auf die Beförderungszeiten. „Wenn die Kolleginnen und Kollegen schneller in höhere Besoldungsstufen kämen, würden wir über das Problem nicht in der Schärfe reden!“ Er ist überzeugt, dass kurze Beförderungszeiten auch einen Hebel zu mehr Attraktivität für den Polizeiberuf darstellen würden.

Gemeinsames Auftreten als Stärke

Auf die Frage, wie wir es schaffen können, den Fokus der Haushaltsverhandlungen stärker auf die innere Sicherheit zu richten, verdeutlicht er die Schlagkraft des DGB: „Ich glaube, für die GdP allein wird das schwer. Wenn wir hingegen als DGB mit unseren Mitgliedsgewerkschaften gemeinsam auftreten, gibt uns das eine Kraft, die eine einzelne Gewerkschaft gar nicht organisieren kann.“ Mehrdad führt als Beispiel den Erfolg

Foto: Philipp Mantke



Mehrdad Payandeh vor dem DGB-Sitz in Hannover

bei der Erhöhung der Einstiegsbesoldung für Lehrkräfte an. Als die GEW um 2019 für die Einstiegsbesoldung A 13 demonstriert hat, war der Hauptredner kein Mitglied der betroffenen Gewerkschaft, sondern der IG-Metall-Chef Thorsten Gröger. „Diese Demonstration der Geschlossenheit hat uns richtig gestärkt“, verdeutlicht Mehrdad die Vorteile der Zusammenarbeit.

Er warnt zudem vor überzogenen Forderungen: „Wir müssen als Gewerkschaften aber auch glaubwürdig bleiben und verlässliche Partnerinnen für die Politik sein.“ Angesichts des aktuellen konjunkturellen Tiefs wirbt Mehrdad um Verständnis für die schwierige Lage der Politikerinnen und Politiker, in dieser Situation nicht allen Ansprüchen gerecht werden zu können.

Ich merke, dass ich mir einen flammenden Appell für die Polizei gewünscht hatte, aber verstehe, dass er als DGB-Vorsitzender abwägend bleibt. Mehrdad vermittelt mir den Eindruck, dass wir mit dem DGB die Chance haben, über unseren eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Das wird mir auch noch ein-



Der DGB in Zahlen

- 8 Mitgliedsgewerkschaften
- 9 Bezirke
- 5,7 Millionen Mitglieder

mal deutlich, als er die Situation in der Polizei mit anderen öffentlichen Einrichtungen vergleicht, indem er mich fragt: „Was bringt mir eine frisch sanierte Dienststelle, wenn mein Kind in eine marode Schule geht? Wir sollten aufpassen, dass wir uns unter dem Dach DGB nicht gegenseitig ausspielen.“ Leidenschaftlich appelliert der Gewerkschafter



dafür, den Blick nicht auf finanzielle Vorteile für einzelne Berufsgruppen zu richten, sondern auch die Probleme an anderen Stellen zu bedenken. „Ich glaube, dass es für viele Beschäftigte wichtiger ist, neue Kolleginnen und Kollegen zu bekommen als mehr Geld. Sehen wir die Polizei, die Pflegekräfte, die Lehrkräfte – alle sind gerade fertig mit den Nerven“, wirbt er um Verständnis.

Kümmererstrukturen

Verständnis und gesellschaftliche Rück-

sichtnahme – diese Themen sind dem 64-Jährigen unglaublich wichtig. Mit der DGB-Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ sieht er daher einen Nerv getroffen. „Vor einiger Zeit bin ich auf einer Bahnfahrt einer Zugbegleiterin begegnet, die das Kampagnenlogo als Anstecker an ihrer Uniform getragen hat“, berichtet er. „Wir kamen ins Gespräch – sie ist stolzes EVG-Mitglied – und sie erzählte mir, dass sie weniger angemacht werde, seit sie den Anstecker trage!“

Energisch plädiert er für mehr Konsens in der Gesellschaft und betont, dass wir uns als Menschen gegenseitig brauchen. „Wir müssen die Menschen mitnehmen, Gespräche führen, geduldig sein. Wir brauchen in unserer Gesellschaft mehr denn je Kümmererstrukturen, die zum Beispiel Geflüchtete in Netzwerke aufnehmen und helfen, sie in unsere Gesellschaft zu integrieren, helfen, aus Fremden Nachbarn und Freunde zu machen. Wir würden der Polizei doch viel Arbeit ersparen, wenn solche Strukturen überall gut etabliert wären!“

Waren die Tarifverhandlungen ein Erfolg?

Infolge des Tarifabschlusses im TV-L von Dezember 2023 stehen im November 2024 und Februar 2025 nun die erkämpften Tarifierhöhungen an. Mich interessiert die Einschätzung des DGB-Vorsitzenden: War es – gerade mit Blick auf die unteren Entgeltgruppen – ein guter Abschluss?

„Die Marschroute stimmt“, antwortet Mehrdad. Er sieht zwei Stellschrauben, die insbesondere in den unteren Entgeltgruppen für Verbesserungen sorgen: „Das sind einerseits die vereinbarten Mindesthöhungen,

**VERGISS NIE
HIER ARBEITET EIN
MENSCH**

denn die sind explizit für die unteren Entgeltgruppen gedacht. Aber auch von Einmalzahlungen profitieren sie überproportional.“ Er führt an, dass die Inflationsausgleichsprämie für Beschäftigte der kleineren Entgeltgruppen

mehr bewirkt habe als für Kolleginnen und Kollegen mit hohem Grundgehalt. „So gesehen war der Tarifabschluss für die unteren Entgeltgruppen ein Erfolg“, fasst er zusammen – bemängelt aber mit Blick auf die Einmalzahlungen, dass die Pensionärinnen und Pensionäre „vergessen“ wurden.

Die Tarifverhandlungen allein dürften seiner Meinung nach jedoch nicht als „Allheilmittel“ angesehen werden. „Man muss auch bei den Einstellungen und Stufenlaufzeiten ansetzen“, schlägt Mehrdad vor. „Warum muss jemand in Erfahrungsstufe 1 eingestellt werden und dann ein Jahr bis zum Aufstieg in Erfahrungsstufe 2 warten? Gerade in den unteren Entgeltgruppen kann man hier auch Anreize schaffen.“

Was bleibt?

Ich bin beeindruckt, dass Mehrdad Payandeh nicht nur auf kurzfristige Erfolge abzielt, sondern den Blick immer wieder auf das große Ganze lenkt. Von seinen Forderungen nach einem solidarischen Miteinander und Kümmererstrukturen würden alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst profitieren. Immer wieder schimmert eine klare Botschaft durch: Der DGB ist mehr als die Summe seiner Einzelgewerkschaften. Payandeh ist daran interessiert, den Gewerkschaftsbund als verlässliche Basis seiner Mitgliedsgewerkschaften aufzustellen. „Verlässlichkeit ist auch die große Stärke der Polizei“, betont er. „Unsere Polizei ist verlässlich, ich fühle mich in diesem Land sicher.“ ■

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

ISSN 0170-6454



Sven Hüber, Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates, lobte die erlassfreie Initiative „Polizeischutz für die Demokratie“ in Niedersachsen.

POLIZEISCHUTZ FÜR DIE DEMOKRATIE

Demokratie braucht Wissen – und sollte ein Herzwert sein!

Vorsitzende und Stellvertretende aus den Polizeihauptpersonalräten der Länder und des Bundes sind am 25. September 2024 der Einladung zur 1. Demokratiekonferenz in Hannover gefolgt. Zu der eintägigen Veranstaltung im Tagungshotel Wienecke XI. hatten der Polizeihauptpersonalrat (PHPR) und die Polizeiakademie gemeinsam eingeladen.

Imme Hildebrandt

Den Deutschen Personalrätepreis in der Kategorie Gold, den der niedersächsische Polizeihauptpersonalrat im November 2023 für seine Beteiligung an der Initiative „Polizeischutz für die Demokratie“ erhalten hat, zum Anlass nehmend, ging es bei der Konferenz um die Stärkung der Rolle von Personalvertretungen in Bezug auf die gemeinsame und länderübergreifende Aufgabe der Demokratietarbeit.

Nach Begrüßungen durch die Einladenden vermittelte Dr. Dirk Götting, Leiter der Forschungsstelle für Polizei- und Demokratiegeschichte bei der Polizeiakademie und maßgeblicher Wegbereiter der Bildungsinitiative, einen Eindruck davon, wie eine demokratiestarke Polizei mit dem hohen, aber

schwindenden Vertrauensvorschuss der Bevölkerung und gleichzeitig mit der kritischen Betrachtung ihrer Arbeit durch wissenschaftliche Studien umgehen kann. Darüber erläuterte er, warum neben den Führungskräften auch den Personalräten in der Organisation eine besondere Rolle zukommt. In Niedersachsen stellen diese einen Teil der inzwischen rund 170 Demokratietpatinnen und Demokratietpaten, die mit einem vielfältigen Strauß an Aktivitäten vor Ort in den Dienststellen Wirkung entfalten und die freiwillige Demokratietarbeit nachhaltig etablieren.

Kooperationen mit Gedenkstätten und Lernorten, Exkursionen und Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen, verschiedene Ausstellungsprojekte sowie Begegnungsformate für Dialog und Austausch mit der Zivilgesellschaft – Demokratietpatinnen und Demokratietpaten aus den Reihen der Personalvertretung stellten einige ihrer Best-Practice-Beispiele auf Konferenz vor und sorgten damit für Impulse und Ideen.

Sven Hüber, Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates beim BfM, stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP und Mitglied der Jury des Deutschen Personalrätepreises, ging in seiner Rede auf die Herausforderun-

gen im Generationenwandel ein und lobte die erlassfreie Initiative in Niedersachsen, bei der aus seiner Sicht berufsethische Bildung und gleichzeitig eine Stärkung der Freiwilligkeit Demokratietprozesse positiv in Gang setzten. Denn: „Demokratie braucht Wissen“, so Hüber, „und (...) sollte gleichzeitig ein Herzwert sein.“

Im Austausch der Bundesländer wurde schnell deutlich, dass der Ausgang der aktuellen Landtagswahlen und der gesamtgesellschaftliche Umbruch auch die Polizei vielerorts vor Herausforderungen stellt. Nahezu überall gibt es Ansätze zur Werteorientierung und Stärkung der demokratischen Resilienz.

Nicht zuletzt die Resultate des durchgeführten World Cafés machten deutlich, welche enorme Bedeutung Mitbestimmungsrechte haben und wie wichtig das Zeigen von Haltung besonders für Personalräte in ihrer Vorbildfunktion ist. Ein künftiger länderübergreifender Austausch der Polizeihauptpersonalräte zu diesen Themen wurde als gewinnbringend und wertvoll angesehen und soll daher mit weiterem Leben gefüllt werden.

Am Abend fand die Demokratiekonferenz schließlich einen gelungenen Abschluss: Nicht nur Innenministerin Daniela Behrens, sondern auch weitere Politikerinnen und Politiker aus den Fraktionen nahmen die Einladung zum Anlass, sich nach einem Plenumstag in lockerer Atmosphäre über die Ergebnisse unserer Veranstaltung zu informieren. ■



Fotos: Polizeiakademie Niedersachsen



ADVENTS- & FESTTAGREISEN mit A-ROSA. *Sichert euch jetzt attraktive Angebots-Raten!*

Z.B. RHEIN ADVENTSTRAUM

4 NÄCHTE : ab **€ 348**_{p.P.}

Inkl. VollpensionPlus

ROUTE: Köln, Rudesheim, Mainz, Frankfurt, Koblenz, Köln

TERMINE: 24.11. | 28.11. | 02.12. | 06.12. | 10.12. | 14.12. |
18.12.2024

A-ROSA BASIC VOLLPENSION:

- A-ROSA Kreuzfahrt
- VollpensionPlus mit umfangreichen Frühstücks-, Mittags- und Dinnerbuffets, zusätzlicher Einschiffungssnack sowie Kaffee- und Teestunde
- Täglich abwechslungsreiche Bordunterhaltung
- Freie Nutzung der Bordeinrichtungen wie Sauna und Fitnessbereich

Buchbar bei deinem GdP-Touristik Team!

A-ROSA Basic
inklusive
VollpensionPlus

aROSA 
Schöne Zeit



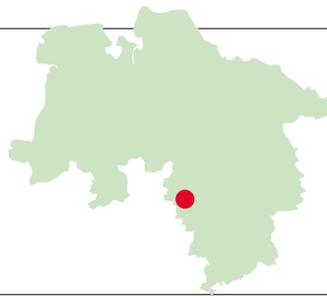
GdP Touristik
Berckhusenstr. 133a
30625 Hannover
0511/530380
0511/5303850
service@gdp-service.de
Instagram: gdp_Touristik



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

KGen Hameln- Pyrmont & Holzminden



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön ...

Es war zwar keine Seefahrt, vielmehr eine Flussfahrt auf der Oberweser, aber dennoch kam bei der gemeinsamen Dampferfahrt bei den Seniorinnen und Senioren der beiden GdP-Kreisgruppen Hameln-Pyrmont und Holzminden maritime Stimmung auf.

Umso mehr, als ein begleitender Pensionär zu seinem Schifferklavier griff und die Dampferfahrer zum Schunkeln und Mitsingen brachte.

Ein äußerst gelungener Dampferausflug, den die 30 Pensionärinnen und Pensionäre der PI Hameln-Pyrmont/Holzminden noch lange in bester Erinnerung behalten werden.

Start der Fahrt auf der Oberweser mit dem Fahrgastschiff „Stadt Holzminden“ der „Weißen Flotte“, war Hameln. Bei bestem Sommerwetter führte die Flussfahrt über Emmerthal, Bodenwerder bis nach Rühle, wo gewendet wurde und die Rückfahrt wieder bis Hameln immerhin über den ganzen Tag hinweg dauerte. Langweilig wurde keinem, da hinter jeder Kurve Neues am Weserufer links und rechts stromauf und stromab entdeckt werden konnte.

Da die Verköstigung an Bord auch keine Wünsche offenließ, hieß das einmütige Fazit: „Das kam in ein paar Jahren durchaus noch mal wiederholen!“ **Auwi Winsmann**



Gerd Rasch sorgte mit seinem Akkordeon für musikalische Unterhaltung auf dem Weserdampfer.

Foto: Harmut Freyer



Termine

JHV der KG Bepo Hannover am 5. November 2024

Am 5. November 2024 um 16 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung in Yogis Eck, Tannenbergallee 11, 30163 Hannover statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bei Wolfgang Schepker via E-Mail unter wosch2010@gmail.com.

Wolfgang Schepker

JHV der KG Goslar am 21. November 2024

Die Kreisgruppe Goslar lädt zur Jahreshauptversammlung am 21. November 2024, 15:30 Uhr, in die PI Goslar, Heinrich-Pieper-Straße 1, 38640 Goslar ein. Wir bitten darum, dass ihr euch bis zum 7. November 2024 schriftlich unter holger.dalichow@polizei.niedersachsen.de oder telefonisch unter (05321) 339400 für die Jahreshauptversammlung anmeldet. **Holger Dalichow**

Senioren-Kaffeeklatsch der KG Lüneburg 27. November 2024

Die Seniorengruppe Lüneburg lädt ihre Mitglieder samt Partner:innen am 27. November 2024, um 15 Uhr, zum vorweihnachtlichen Kaffeeklatsch ein. Veranstaltungsort ist das Hofcafé der Loewe-Stiftung (Sonnenhof) in 21339 Lüneburg-Ochtmissen, Ochtmisser Str. 3. Um Anmeldung bis Mittwoch, 20. November 2024, per Mail an gdp-ochtmissen@gmx.de oder fernmündlich (04131) 62448 (AB) wird gebeten.

Regina Jänichen & Peter Baumann

Seniorencafé der KG Goslar am 12. Dezember 2024

Die Kreisgruppe Goslar lädt ihre Seniorinnen und Senioren am 12. Dezember 2024, 15:30 Uhr, in die PI Goslar, Heinrich-Pieper-Straße 1, 38640 Goslar, zum Seniorencafé ein. Meldet euch zur besseren Planung bitte bis zum 28. November 2024 schriftlich unter holger.dalichow@polizei.niedersachsen.de oder telefonisch (05321) 339400 an. **Holger Dalichow**

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um

Hollinger, Hans-Gerhard

22.04.1959 KG Göttingen

Puls, Max

27.08.1925, KG Hildesheim

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 01/2025 können bis zum 21. November 2024 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. **Vielen Dank!**